

Herleiten im Matheunterricht

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. September 2017 20:13

ernte: Entscheidend sind die Vorgaben des jeweiligen Kerncurriculums. Ich habe einfach mal in die Curricula meines Bundeslandes geschaut. Zunächst einmal: Aus der Didaktikeinführung weißt du sicher, dass im didaktischen Kontext das Beweisen "Argumentieren" heißt und eine allgemein-mathematische Kompetenz ist. Im Grundschulcurriculum kommt das Wort "Beweisen" nicht vor. Da geht es eher um Vorläuferfertigkeiten, Stichwort "substanzielles Argumentieren". Im Sek I-Curriculum kam das Wort "Beweis" genau einmal vor. Dabei geht es um vereinzelt einfache und plastische Beweise für zentrale Themen wie der Satz des Pythagoras oder die binomischen Formeln. Das ist natürlich noch keine hohe mathematische Kunst, aber zumindest am Gymnasium sollten die Schüler diese elementare Form des Beweisens kennengelernt haben. Im Sek II-Curriculum spielt das Beweisen schon eine größere Rolle. Im Grundkurs spielen anschauliche Beweise nur eine kleine Rolle; quasi als 15-Punkte-Hürde. Im Leistungskurs sollen hingegen erste formale Beweise thematisiert werden. In der Q4 darf ein Themenfeld mitsamt vertieftem Fokus auf einer allgemein-mathematischen Kompetenz frei gewählt werden. Das *kann* auch "Argumentieren und Beweisen" sein und dazu gehört dann auch explizit das analytische Argumentieren, das du aus dem Studium kennst.

Beweise sind also nicht vollkommen irrelevant, aber wie schon die anderen User andeuteten, nur häppchenweise und eher gegen Ende der Schulzeit. Wenn du also gerne formal beweist (und sich dein Curriculum nicht signifikant von dem meines Bundeslandes unterscheidet), solltest du später möglichst jedes Jahr einen Leistungskurs unterrichten und dazu noch eine Mathematik-AG oder so führen 😊 .